

Pressemitteilung

Keine Bewegung in 3. Verhandlungsrunde der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalts

Gewerkschaft zeigt keinen Willen zum Kompromiss.

Magdeburg, 19. Januar 2018

Die dritte Runde der Tarifverhandlungen in Sachsen-Anhalts Metall- und Elektroindustrie heute in Magdeburg blieb ohne Ergebnis. „Die IG Metall ist bislang nicht gewillt, ernsthaft über unser Angebot zu verhandeln. Offen ist nach wie vor die Frage der Entgelterhöhung. Es ist auch keine Bereitschaft der Gewerkschaft erkennbar, von der Forderung eines Entgeltausgleichs für ausgewählte Beschäftigte bei Arbeitszeitverkürzung abzurücken. Wir erwarten von der IG Metall, dass sie sich bewegt“, erklärt Matthias Menger, Hauptgeschäftsführer vom Verband der Metall und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VME).

„Die Arbeitszeitverkürzung, so wie die Gewerkschaft sie fordert, führt zu einer Verschärfung des bestehenden Mangels an Fachkräften. Bereits heute benötigen Unternehmen zur Wiederbesetzung bestimmter Facharbeiterberufe, wie z. B. Mechatroniker, sechs Monate. Wer jetzt noch die bestehenden Personalkapazitäten verringert, handelt verantwortungslos“, so Menger, weiter: „bewusst werden durch die Gewerkschaft gut bezahlte Industriearbeitsplätze aufs Spiel gesetzt. Im Raum steht auch noch, dass die Umsetzung der Gewerkschaftsforderung in ihrer jetzigen Form diskriminierend und daher rechtwidrig wäre. Wir haben jedoch deutlich gemacht, dass Gespräche über flexiblere, bedarfsgerechte Schwankungen des Arbeitszeitvolumen nach oben und unten denkbar sind.“

Pressesprecher:

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14

39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: pasemann@vme.org

